

II-9353 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4594 /J

1993 -04- 02

A N F R A G E

der Abgeordneten Böhacker , Mag. Haupt  
an den Bundesminister für Finanzen  
betreffend WEB/IMMAG/Bautreuhandkonzern/Concentra

Das am 16. November 1992 unter der Gerichtszahl S 87/92 eröffnete Konkursverfahren über das Vermögen der Concentra Treuhand und Verwaltungs-GmbH mit 25.000 Geschädigten und einer Schadenssumme von 2 - 3 Mrd. Schilling aus dem Bereich der WEB/IMMAG-Seriengesellschaften/BAUTREUHAND stellt sicherlich den größten Insolvenzfall in der Geschichte der 2. Republik dar.

Die verschiedenen Anlageformen wurden meist unter dem Hinweis auf steuerliche Vorteile und Abschreibungsmöglichkeiten von den Anlageberatern, Banken und sonstigen Institutionen vertrieben, wobei immer wieder auf entsprechend positive Stellungnahmen der Finanzverwaltung hingewiesen wurde.

Mehrere Unternehmen aus der vorgenannten Unternehmensgruppe wurden auch von der Finanzverwaltung einer Betriebsprüfung unterzogen. So z.B. wurde die WE-BT-HAS GesmbH & Co. KG, Serie X, in 1010 Wien, Laurenzerberg 5/4/33c, Steuer Nummer 901/7151, Auftragsbuch Nr. 3117/87 durch die Betriebsprüfungsabteilung des Finanzamtes für den I. Bezirk geprüft. Prüfer war Herr Amtssekretär Mach, geprüfter Zeitraum 1984 bis 1986. Das Ergebnis dieser Prüfung wurde, neben einer nur aufschiebenden Vorsteuerberichtigung, vom Prüfer im Punkt 7. Wirtschaftliche Würdigung wie folgt festgehalten: "Geringfügige Belegmängel, die in den geprüften Jahren 1984 und 1985 festgestellt wurden, rechtfertigen wegen ihrer minimalen steuerlichen Auswirkungen keine Wiederaufnahme des Verfahrens für diese Jahre."

Dieser positive Bericht, ein sogenannter "steuerlicher Persilschein", wurde von den Anlageberatern lediglich dazu benutzt neue Anlagen der genannten Unternehmensgruppen zu vertreiben.

Bei einer neuerlichen Betriebsprüfung der Wohnungseigentum Bautreuhand Hausanteilschein GesmbH. & Co. KG., Serie X, durch die Großbetriebsprüfung bei Finanzamt Salzburg, kam die Finanzverwaltung auf mehr als 120 Seiten zu einem erschütternden Ergebnis, von einem "steuerlichen Persilschein" war keine Rede mehr.

Es besteht daher für die anfragenden Abgeordneten der dringende Verdacht, daß die Finanzverwaltung in all ihrer Erscheinungsform, zumindest mittelbar, ein gerüttelt Maß an Mitschuld am Schaden von 25.000 Anlegern trifft.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher nachstehende

### **A n f r a g e :**

1. Wurden von der vorgenannten Unternehmensgruppe (WEB/IMMAG-Seriengesellschaften ...) an das Finanzministerium und/oder an die nachgeordneten Finanzlandesdirektionen und Finanzämter schriftliche oder mündliche Anfragen hinsichtlich der steuerlichen Beurteilung der bezughabenden Anlageformen gestellt?
  - a) Wenn ja, wann und bei welchen Ämtern?
  - b) Wie lauten die jeweiligen Stellungnahmen der Finanzbehörden?
2. Hat sich die steuerliche Betrachtungsweise der Finanzverwaltung in wesentlichen Bereichen (siehe Betriebsprüfung der Serie X durch das Finanzamt Wien bzw. Salzburg) im Zusammenhang mit den genannten Anlagenformen im Laufe der Jahre geändert?
  - a) Wenn ja, in welche Richtung und warum?
3. Wurde von Bediensteten des Finanzministeriums und/oder den nachgeordneten Dienststellen für das genannte Firmenimperium Tätigkeiten welcher Art auch immer (Vorträge, Seminare, Publikationen, schriftliche Stellungnahmen etc.) ausgeübt?
  - a) Wenn ja, von welchen Dienststellen und welchen Mitarbeitern?
  - b) Wurden diese Tätigkeiten während der Dienstzeit oder in der Freizeit ausgeübt?
  - c) Wurden diese Tätigkeiten der vorgesetzten Dienststelle in entsprechender Form gemeldet?
  - d) Wenn ja, gibt es darüber schriftliche Unterlagen?
  - e) Ist Ihnen bekannt, ob und in welcher Form diese Tätigkeiten entlohnt wurden?